

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 16

Nachruf: † Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln
Autor: Troxler, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

für die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, prof., Luzern, Villenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check IX 0,197) (Ausland Porto zuzüglich).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule

Die Lehrerin

Inseratenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: † Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln. — Einführungskurs für männliche Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge. — Zum Streit um J. W. Förster. — Ein Traum. — Heldenmut und Biedersinn der Schweizer. — Schulspezialisten. — Schulnachrichten. — Bücherischau. — Inserate.

Beilage: Volkschule Nr. 8.

† Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln

Der Name Clemens Frei hat in katholischen Lehrerkreisen guten Klang. Und heute ist es der Name eines Toten. Am Ostermorgen trat der Todesengel unverhofft an ihn heran, den hochbegabten, grundsätzlichen Schulpräsidenten von Einsiedeln, der vier Jahrzehnte lang mit großem Geschick und seltener Energie in das religiöse und politische Schulleben des weltbekannten Wallfahrtsortes eingegriffen hat.

Clemens Frei, geb. 1856, stammte aus st. gallischen Landen und kam nach vollenständeten Studien als Sekundarlehrer nach Einsiedeln, wo er mit feuriger Begeisterung und trefflicher Lehrbegabung wirkte und sich alsbald den Ruf eines außerordentlich tüchtigen Lehrers und Erziehers erwarb. Bald lenkte er die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich, und initiativ, wie er zeitlebens gewesen, war er mit Leib und Seele dabei, wenn es galt, Erziehung und Unterricht auf katholischer Grundlage zu fördern. So stand er denn auch an der Wiege des „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz“, als dieser im Jahre 1891 in Luzern aus der Taufe gehoben wurde. Und der junge Verein über-

trug ihm bald darauf auch die Redaktion seines Organs, der „Pädagogischen Blätter“, (1895), nachdem der unvergessliche Seminardirektor von Zug, H. H. Heinr. Baumgartner sel., wegen Arbeitsüberhäufung und aus gesundheitlichen Rücksichten den Redaktionsstift niedergelegt hatte und Druck und Expedition an die Firma Eberle u. Rickenbach in Einsiedeln übergegangen waren.

Da sich die Arbeitslast des neuen Redaktors rasch mehrte und er inzwischen noch das Hotel zum „Storchen“ übernommen hatte, trat er als Sekundarlehrer zurück, aber nicht auch vom Schuldienste überhaupt. Die große Gemeinde Einsiedeln übertrug ihm das Präsidium des Schulrates, und der Verstorbene trat wiederum mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit an sein neues Amt heran.

Was Clemens Frei als Redaktor der „Pädagogischen Blätter“ volle zwanzig Jahre gearbeitet (1895—1914), weiß die katholische Lehrerschaft vollauf zu würdigen, und ihr Urteil lautet günstig, sehr günstig. Er war der unerschrockene Kämpfer für die christliche Schule, für den vollen Einfluß

der Kirche auf Schule und Erziehung zu einer Zeit, wo es in gewissen Kreisen sehr unpopulär war, solche Grundsätze zu vertreten, wo einem schon der Vorwurf der Vaterlandslosigkeit ins Gesicht geschleudert wurde, sobald er nicht bedingungslos auf die konfessionslose Staatschule schwur, wie sie heute noch freisinnige Kreise und Erzieher in Wort und Schrift propagieren und dabei behaupten, neutral zu sein, während sie die Schriftsteller des Atheismus sind. Wir danken dem Verstorbenen für diese mutvolle Arbeit, die ihn trotz zahlloser Anfechtungen und mancher Misserfolge nicht ermüden ließ, für das hohe Ideal katholischer Jugenderziehung rastlos und unerschrocken zu kämpfen. Und wohin man ihn rief, als Referent an Vereinsversammlungen hier oder dort, da erschien er und zündete mit seinem Worte in die Herzen der Zuhörer hinein und machte sie zeitlebens zu Freunden. — So wurde Clemens Frei ein populärer Mann im katholischen Schweizerlande, ohne daß er danach strebte.

Aber die Bürgerschaft von Einsiedeln schätzte ihn nicht weniger hoch. Schulter an Schulter mit unserm unvergesslichen Verleger, Herrn Bezirksamman Heinrich Rickenbach sel. und andern hervorragenden katholischen Männern befreite er in jahrelangem, zähem Kampfe die Bezirksgemeinde Einsiedeln von einer freisinnigen Herrschaft und führte eine Reihe gesunder Reformen durch.

Die Bürger ordneten ihn auch in den Kantonsrat ab, wo er rasch eine führende Stellung einnahm. — Überall stellte er den ganzen Mann, der von den Grundsätzen der katholischen Kirche keinen Deut markten ließ, der aber gerade deswegen, weil es ihm Gewissenspflicht war, für jeden gesunden Fortschritt eintrat und das Schulwesen mit allen Kräften zu fördern suchte.

Wir haben in ein paar flüchtigen Strichen des Heimgegangenen Wirksamkeit zu skizzieren versucht. Es ist nur ein blasses, unvollkommenes Bild dabei entstanden. Wir hoffen gerne, eine berufsnere Feder werde seine großen Verdienste um Schule und Erziehung, um Verein und Lehrerschaft noch eingehender würdigen. Den Hinterlassenen aber, denen er ein musterhafter Vater gewesen, spende der auferstandene Heiland jenen Trost, der die trauernden Jünger in Jerusalem mit einem Schlag wieder aufrichtete, als der Auferstandene in ihrer Mitte erschien und sie begrüßte: Pax vobis! Der Friede sei mit euch! Und ihm, dem treuen Diener, der zeitlebens mit ganzer Seele ihm gedient, schenke er die Krone des ewigen Lebens.

Wir aber, deine Freunde und Jünger, die dir nahe gestanden im Leben, du edler Kämpfer, wir werden dein Andenken allzeit in Ehren halten und deiner im Gebete gedenken. R. I. P.

J. Tröpler.

Einführungsfürs für männliche Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge,

veranstaltet vom Katholischen Lehrerverein der Schweiz
unter dem Protektorat des Schweiz. kathol. Volksvereins,
Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. April 1922
im Grossratsaal in Luzern.

Programm.

Mittwoch, den 26. April.

11—12 Uhr: Aufgaben und Ziele der Berufsberatung.

Referat von Hrn. Stadtrat Dr. A. Hättenschwiler, Generalsekretär
des Schweiz. kathol. Volksvereins.

12 Uhr: Mittagessen (nicht gemeinschaftlich).

2—2.30 Uhr: Stand der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung in der Schweiz.
Referat von Hrn. A. Bouteiller, Jugendsekretär, Basel.

2.30—3 Uhr: Diskussion.